



Niederschrift

über die 03. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 24.02.2015

Sitzungsort: kleiner Ratssaal, Markt 1, 53757 Sankt Augustin
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:25 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzende

Silber-Bonz, Anne-Katrin Ratsmitglied

CDU-Fraktion

Schell, Georg Ratsmitglied
Gosemann, Andreas Ratsmitglied
Mölders, Martina Ratsmitglied
Büsse, Juliana sachkundige Bürgerin vertretend für Christiane Heilen

SPD-Fraktion

Kourkoulos, Jörg Ratsmitglied
Waldästl, Denis Ratsmitglied
Knülle, Marc Ratsmitglied

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Schulenburg, Monika Ratsmitglied

Internationale Liste

Bamberg, Ulrich beratendes Mitglied

Vertreter der Jugendverbände und der freien Vereinigungen der Jugendhilfe

Misch, Jürgen Vertr. d. Jug.Verbände u. d. freien Träger d. Jugendhilfe
Meger, Christoph-Maria Vertr. d. Jug.Verbände u. d. freien Träger d. Jugendhilfe
Friedhofen, Sibylle Vertr. d. Jug.Verbände u. d. freien Träger d. Jugendhilfe
Poth, Sajeh Vertr. d. Jug.Verbände u. d. freien Träger d. Jugendhilfe
Wollschläger, Regina Vertr. d. Jug.Verbände u. d. freien Träger d. Jugendhilfe

Beratende Mitglieder

Lübken, Marcus beratendes Mitglied
Beerwerth, Dagmar beratendes Mitglied
Körper, Niklas beratendes Mitglied
Els, Barbara beratendes Mitglied

Wiskemann, Gabriele	beratendes Mitglied
Pich, Dr. Hinrich	beratendes Mitglied
Kusserow, Marion	beratendes Mitglied vertretend für Sandra Clauß
Heimann, Robert	beratendes Mitglied vertretend; nur in Bezug auf TOP 2, da stellvertretendes Mitglied für den ebenfalls anwesenden Herrn Dr. Pich

Protokollführerin
von Kintzel, Dorothee

Es fehlten entschuldigt:

Vertreter der Jugendverbände und der freien Vereinigungen der Jugendhilfe

Janke-Schmidt, Petra	Vertr. d. Jug.Verbände u. d. freien Träger d. Jugendhilfe
----------------------	---

Beratende Mitglieder

Clauß, Sandra	beratendes Mitglied
Eckey-Rieger, Anja	beratendes Mitglied
Diel, Alexander	beratendes Mitglied
Fahrensbach, Eva	beratendes Mitglied
Niesel, Udo	beratendes Mitglied

Vertreter der Verwaltung:

Herr Gleß	Dezernent IV	bis einschließlich TOP 8
Frau Strie	FB 5	
Herr Krämer	FB 5	
Frau Bender	FB 5	
Herr Engels	FB 5	
Herr Richter	FB 7	bis einschließlich TOP 11

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas die Vorsitzende Frau Silber-Bonz ein Grußwort des ersten Jugendamtsleiters und später zuständigen Dezernenten Herrn Konrad Seigfried, der der Einladung zur 100. Sitzung des Jugendhilfeausschusses aufgrund von dienstlichen Verpflichtungen leider nicht folgen konnte.

Frau Silber-Bonz begrüßte die anlässlich der Jubiläumssitzung eingeladenen und anwesenden Gäste Marika Roitzheim, Birgit Lüders und Heinrich Quiter.

Die Vorsitzende sprach den Beteiligten an der Organisation der Weiberfastnachtsparty ihren ausdrücklichen Dank für ihren Einsatz und das Engagement aus. Ebenso ging dieser Dank an den Deutschen Kinderschutzbund, der sich in der Vorweihnachtszeit mit einer Weihnachtspaketaktion für die Kinder von Flüchtlingen in besonderem Maße einsetzte.

Es wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand
-----	--------	---------------------

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung
2. Verpflichtung anwesender bisher nicht verpflichteter Ausschuss-Mitglieder
3. Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 05.11.2014
4. Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 05.11.2014 gefassten Beschlüsse
5. Jahresbericht über den Stand der Ausführung von Beschlüssen - öffentlich -
6. 14/0398 Änderung der Satzung für das Jugendamt der Stadt Sankt Augustin
7. 15/0032 Partizipationsprojekt für Jugendliche
8. 15/0034 Einbeziehung des Jugendzentrums Mülldorf in das Integrierte Handlungskonzept 'Sankt Augustin Zentrum'
9. 15/0023 Förderung der Jugendverbände und anderer freier Träger der Jugendhilfe im Rahmen der Änderung 'Förderrichtlinien zur Förderung der Jugendarbeit der Stadt Sankt Augustin'

10. 15/0035 Streetwork und mobile Jugendarbeit in Sankt Augustin
11. 15/0024 Spielplatzausbauprogramm 2015
12. 15/0028 Errichtung einer neuen Kindertagesstätte der KJF – Gemeinnützige Ev. Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie mbH an der Friedrichstraße, Sankt Augustin Hangelar
13. 15/0031 Kindergartenjahr 2015 / 2016; Betreuungsangebot und Beantragung der erforderlichen Pauschalen
14. 15/0030 Änderung der Richtlinien Kindertagespflege
15. 15/0007 Prüfauftrag Hifen zur Erziehung - Drucksachen-Nr.: 14/0045 - Antrag der FDP- und CDU- Fraktion vom 30.01.2014
16. Anträge der Fraktionen
- 16.1.1. 15/0050 Kinderspielplatz „Alter Niederberg“
CDU-Fraktion
17. Anfragen und Mitteilungen
- 17.1. Anfragen
- 17.1.1. 15/0005 25-Stunden-Betreuung
CDU Fraktion
- 17.1.2. 14/0408 Zusätzliche Mittel für den Ausbau von u3-Betreuungsplätzen
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 17.2. Mitteilungen

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand	Dienststelle
-----	--------	---------------------	--------------

Öffentlicher Teil:

1		Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung	
---	--	--	--

Die Ausschussvorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit, die rechtzeitige und formgerechte Einladung sowie die fehlenden Mitglieder fest.

Frau Silber-Bonz schlug, aufgrund der Schwangerschaft einer der Vortragenden zu Tagesordnungspunkt 11 und der damit einhergehenden arbeitszeitrechtlichen Einschränkungen, vor, die Tagesordnungspunkte 10 und 11 in der Reihenfolge der Behandlung zu tauschen.

Im Ausschuss bestand Einvernehmen darüber, wie von Frau Silber-Bonz vorgeschlagen zu verfahren.

2		Verpflichtung anwesender bisher nicht verpflichteter Ausschuss-Mitglieder	FB 5 BRB
---	--	--	---------------------

Die Vorsitzende verpflichtete Herrn Robert Heimann in der Form, dass Herr Heimann in die Mitte des Raumes trat, sich alle erhoben, und der zu Verpflichtende die von Frau Silber-Bonz vorgetragene Verpflichtungsformel wiederholte.

Die unterzeichnete Verpflichtungserklärung ist im Original dieser Niederschrift beigelegt.

3		Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 05.11.2014	
---	--	---	--

Der Ausschuss nahm die Niederschrift zur Kenntnis. Einwendungen wurden nicht erhoben.

4		Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 05.11.2014 gefassten Beschlüsse	
---	--	---	--

Der Ausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

5		Jahresbericht über den Stand der Ausführung von Beschlüssen - öffentlich -	
----------	--	---	--

Der Ausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

6	14/0398	Änderung der Satzung für das Jugendamt der Stadt Sankt Augustin	FB 5 BRB
----------	----------------	--	---------------------

Die Vorsitzende erläuterte einleitend das die Novellierung des § 5 Abs. 1 des ersten Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (AG-KJHG NRW), welche eine Vertretung aus dem Jugendamtselternbeirat als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss vorschreibt, die Satzungsänderung notwendig macht, und die weiteren Änderungen redaktioneller Art seien.

Anschließend wurde über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Sankt Augustin beschließt die 3. Änderungssatzung zur Satzung für das Jugendamt der Stadt Sankt Augustin.

einstimmig

7	15/0032	Partizipationsprojekt für Jugendliche	FB 5 FD 5/20
----------	----------------	--	-------------------------

Eingangs ging Frau Silber-Bonz auf den Hintergrund und die Entstehungsgeschichte der Vorlage ein, und übergab das Wort dann an die Mitglieder der Arbeitsgruppe Herrn Kernbach und Herrn Kourkoulos.

Herr Kernbach stellte seinerseits ausführlich die Vorteile des beispielhaften und preisgekrönten Partizipationsprojekts „Laut“ der Stadt Nürnberg vor. Inhaltlich wird auf die von Herrn Kernbach erstellte, und dieser Niederschrift als Anlage (Anlage 1) beigefügte, Arbeitsvorlage verwiesen. Für die weitere Entwicklung sei wichtig sich von altbekannten Wegen der Partizipation zu lösen, und offen für die Beschreitung neuer Wege und auch das Experimentieren zu sein. Die im Partizipationsmodell beschriebenen Möglichkeiten seien erste Lösungsansätze und Beispiele für eine Herangehensweise die das Interesse der Jugendlichen wecken könnten, was erste und unabdingbare Vorausset-

zung für eine erfolgreiche Partizipation sei.

Herr Kourkoulos stellte heraus, dass es in keinem Fall darum ginge die Partizipation von Kindern und Jugendlichen aufzugeben, sondern vielmehr sei es Ziel, die Formen der Partizipation zu verändern und anzupassen.

Die Partizipationsmodelle müssen an die heutigen Lebensrealitäten in Bezug auf beispielsweise Schule und Freizeit angepasst werden. Das nicht genügend Interesse am Mitwirken in der altbekannten Gremienarbeit bestand, bedeute nicht das Partizipation grundsätzlich nicht mehr gewünscht werde, sondern der Rahmen in dem die Partizipation erfolgen kann müsse neu gesetzt werden. Hierbei sei vor allem darauf hinzuwirken, dass Ideen und Entscheidungen auch tatsächlich zeitnah umgesetzt werden.

Herr Schell dankte der Arbeitsgruppe für Ihre Arbeit und für die ergänzenden Ausführungen. Insbesondere sei es wichtig bei der künftigen Arbeit zu beachten, dass Dauerhaftigkeit und Verbindlichkeit sowie eine Verpflichtung über einen für die Kinder und Jugendlichen langen Zeitraum wohl nicht gewünscht sei.

Weiterhin regte er an, auch technische Möglichkeiten wie die Gründung einer „Facebook-Gruppe“ oder „RSS-Feed“ zu nutzen.

Auch Frau Schulenburg sprach der Arbeitsgruppe ihren Dank aus. Sie gab jedoch zu bedenken, dass es von Vorteil gewesen wäre, in diese auch jüngere Personen, wie beispielsweise die Mitglieder des ersten Jugendstadtrates, mit einzubeziehen. Da dieser gut funktioniert habe, sei es eine unglückliche Situation dauerhaft mehr keinen solchen zu haben.

Weiterhin regte Frau Schulenburg an, die Fachberaterin des Landesjugendamtes in Sachen Partizipation, Frau Martina Leshwange, zur nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses einzuladen.

Herr Knülle lobte die gute Arbeit der Arbeitsgruppe und stimmte der Anregung von Frau Schulenburg zu, Frau Leshwange, möglicherweise auch für die Sitzung des Unterausschusses, einzuladen. Ferner gab Herr Knülle zu Bedenken, dass die Einbindung der Schülervvertretung kreisübergreifend sinnvoll sein könne, und dass die Nutzung der technischen Möglichkeiten mit den entsprechenden Ressourcen und dem nötigen „know-how“ umgesetzt werden müsse.

Seitens Herrn Misch wurden herausgestellt, dass auch die Belastungen die die Kinder und Jugendlichen in ihrem Alltag zu bewältigen haben Berücksichtigung finden müssen. Bei der Entwicklung neuer Partizipationsformen müsse der Nutzen für die Kinder und Jugendlichen selbst im Mittelpunkt stehen, was nur durch echte Mitbestimmung und die Bereitstellung finanzieller Mittel zu erreichen sei.

Frau Friedhofen schlug vor, künftig auch Schülervvertretungen zu den Sitzungen einzuladen, um die betroffenen Personen unmittelbar in die Entscheidungsprozesse und Gestaltungen mit einbeziehen zu können.

Herr Lübken sagte zu, dass der Gedanke Frau Leshwange zu einer der nächsten Sitzungen des Unterausschusses oder des Jugendhilfeausschusses einzuladen konstruktiv aufgenommen und verfolgt werde. Des Weiteren stellte er klar, dass nicht vorweg der Jugendstadtrat als weiterhin bestehende Institution ausgeschlossen sei. Vielmehr sei auch diese Form der Partizipation weiterhin Bestandteil der Diskussionen, und auch

Mischformen aus verschiedenen Bestandteilen der neuen vorgestellten Ideen und des Jugendstadtrates seien nicht ausgeschlossen.

Die Vorsitzende fasste zusammen das der Vorschlag der Einladung der zuständigen Fachberaterin des Landesjugendamtes an die Verwaltung weitergeben sei, und dass die verstärkte Beteiligung der Kinder und Jugendlichen selbst im weiteren Verlauf beabsichtigt werde. Sodann leitete sie zur Abstimmung über den Beschlussvorschlag über.

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und stimmt dem Handlungsvorschlag der Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachkräften und Verantwortlichen auf dem Jugend- und Schulbereich, zur Entwicklung einer zukünftigen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu.

einstimmig

8	15/0034	Einbeziehung des Jugendzentrums Mülldorf in das Integrierte Handlungskonzept 'Sankt Augustin Zentrum'	FB 5 Dez. IV
----------	----------------	--	-------------------------

Seitens Frau Silber-Bonz wurde zunächst erläutert, dass das Integrierte Handlungskonzept (IHK) bereits im Unterausschuss und auch im Zentrumsausschuss entsprechend thematisiert und beschlossen worden sei. Die heute zur Abstimmung und Kenntnisnahme gestellte Vorlage diene dazu, auch für den Jugendhilfebereich Transparenz herbeizuführen.

Anschließend erläuterte Herr Gleß in einem dezidierten Vortrag die Modalitäten, Perspektiven und Vorteile, sowie die geplante Zeitschiene zur Umsetzung des IHK. Auf Grundlage der veränderten Fördermodalitäten sei dies ein zu beschreitender Weg, der die Finanzierung eines Neubaus mit Städtebaufördermitteln in Höhe von 70 % ermöglichen kann.

Zwar gebe es keine Garantie für eine positive Bescheidung des Förderantrages durch die Bezirksregierung Köln als zuständige Förderbehörde für Städtebaufördermittel, die Chancen hierfür werden aber als umfassend positiv eingeschätzt.

Die Vorsitzende dankte Herrn Gleß für seine umfassenden Ausführungen und wies auf die gelungene Zusammenarbeit der Verwaltung und betroffenen Dezernate hin.

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht und die Einbeziehung des Gebäudes Bonner Straße 104 in den Förderantrag für das Integrierte Handlungskonzept (IHK) zur Kenntnis.

zur Kenntnis genommen

9	15/0023	Förderung der Jugendverbände und anderer freier Träger der Jugendhilfe im Rahmen der Änderung 'Förderrichtlinien zur Förderung der Jugendarbeit der Stadt Sankt Augustin'	FB 5 FD 5/20
---	---------	--	-------------------------

Wie von Frau Silber-Bonz einführend erklärt, werde mit Abstimmung über den Beschlussvorschlag und die Vorlage, welche inhaltlich im Unterausschuss bereits erörtert und in der vorliegenden Form einhellig begrüßt wurde, den gesetzlichen Bestimmungen über den Kinderschutz Rechnung getragen.

Herr Lübken dankte ausdrücklich allen Beteiligten der Lenkungsgruppe die zur Umsetzung der gesetzlichen Erfordernisse engagiert beigetragen haben, und wies auf die Tischvorlage zu Tagesordnungspunkt 9 hin, wonach Seite 39 der Einladung durch die vorbereitete Tischvorlage zu ersetzen sei. Diese ist der Niederschrift anliegend beigefügt (Anlage 2).

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Neufassung der Richtlinien über die Gewährung von Fördermitteln zur Förderung der Jugendarbeit in Sankt Augustin in der vorgelegten Form. Die Richtlinien treten zum 01.03.2015 in Kraft und ersetzen damit die bestehenden Förderrichtlinien vom 23.02.2010.

einstimmig

10	15/0035	Streetwork und mobile Jugendarbeit in Sankt Augustin	FB 5
----	---------	---	-------------

Die Vorsitzende begrüßte Frau Sarah Roßbach und Frau Jessica Linden und gab sodann das Wort an die Streetworkerinnen weiter.

Nach kurzer Vorstellung gaben Frau Roßbach und Frau Linden dem Jugendhilfeausschuss mittels eines Power-Point unterstützten Vortrages einen umfassenden Einblick in die Geschichte sowie in das Selbstverständnis und die Ziele von Streetwork in Sankt Augustin. Es wurden weiterhin insbesondere das gesamte Team der Streetwork, die praktische Arbeit und deren Rahmenbedingungen, aktuelle Projekte, sowie neue sich stetig wandelnde Herausforderungen vorgestellt.

Im Detail wird inhaltlich auf den bereits in der Einladung beigefügten Bericht und den dieser Niederschrift beigefügten Power-Point-Vortrag (Anlage 3) verwiesen.

Herr Knülle bedankte sich für den ausführlichen Vortrag und betonte, dass sich erkennen lasse, dass die nach langen Diskussionen durch den Jugendhilfeausschuss gefällte Entscheidung eine Stelle Steetwork einzurichten die richtige Entscheidung gewesen sei, und dass diese präventive Investition der richtige Weg sei.

Herr Misch regte an, Frau Roßbach und Frau Linden in Bezug auf das Projekt der Gestaltung öffentlicher Räume für Jugendliche unbedingt im weiteren Prozess mit einzubeziehen.

Frau Silber-Bonz bat diese Anregung zu Protokoll zu nehmen, und leitete nach dem ihrerseits ausgesprochenen Dank an Frau Roßbach und Frau Linden, und der Kenntnisnahmen durch den Ausschuss, zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den als Anlage beigefügten Bericht des Vereins zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e.V. über Streetwork und mobile Jugendarbeit in Sankt Augustin zur Kenntnis.

zur Kenntnis genommen

11	15/0024	Spielplatzausbauprogramm 2015	FB 5 FB 7
-----------	----------------	--------------------------------------	----------------------

Der Leiter des städtischen Bauhofes, Herr Richter, stellte in einem umfassenden Vortrag das Spielplatzausbauprogramm 2015 vor, welches insgesamt rund 75 Spielplätze umfasst und mit einem Ansatz von 50.000 Euro im Haushalt vorgesehen ist.

Bezüglich der im Einzelnen in 2014 durchgeführten, und in 2015 beabsichtigten Maßnahmen wird auf die als Anlage (Anlage 4) beigefügte Power-Point-Präsentation verwiesen.

Die Vorsitzende dankte Herrn Richter für seinen Vortrag und seinen persönlichen Einsatz und leitete in die Diskussion über. Aus dem folgenden angeregten Austausch zum Thema Spielplätze an dem sich insbesondere Herr Misch, Herr Knülle, Herr Dr. Pich, Herr Schell, Frau Schulenburg und Herr Lübken beteiligten, ergab sich der Konsens, dass es als sinnvoll erachtet werde eine Zusammenstellung über die Gesamtsituation aller Sankt Augustiner Spielplätze zu erarbeiten. So könne man in Zukunft bei der Diskussion und bei Entscheidungen auf Grundlage einer komplexen Übersicht Prioritäten auf das gesamt Stadtgebiet bezogen langfristig richtig setzen, und verschiedenen Möglichkeiten die Spielplätze bieten gewinnbringend für die Jugendhilfe insgesamt nutzen.

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt das Spielplatzausbauprogramm für das Jahr 2015 zur Kenntnis.

zur Kenntnis genommen

12	15/0028	Errichtung einer neuen Kindertagesstätte der KJF – Gemeinnützige Ev. Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie mbH an der Friedrichstraße, Sankt Augustin Hangelar	FB 5 FD 5/40
----	---------	---	-------------------------

Eingangs erläuterte Herr Lübken, dass im Beschlussvorschlag bezüglich des Beschlusstells den der Jugendhilfeausschuss als Empfehlung an den Rat der Stadt Sankt Augustin abgebe, in den Ziffern 2. und 3. die Jahreszahl 20 jeweils durch 25 ersetzt werden müsse. Entsprechendes gelte für die zugehörigen Passagen im Begründungstext der Vorlage.

Die Vorsitzende begrüßte als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Jürgen Seidel, der bei der KJF – gemeinnützige Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie mbH als fachliche Leitung für den Bereich der Kindertagesstätten zuständig ist.

Herr Seidel gab dem Ausschuss einen prägnanten Überblick über die Entstehung und geschichtliche Entwicklung der KJF – gemeinnützige evangelische Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie mbH und der evangelischen Axenfeld Gesellschaft gGmbH. Weiterhin ging er insbesondere auf die Ausfüllung der Aufgabe als Betreiber von Kindertagesstätten und den Umgang mit dem sich stetig fortentwickelnden Auftrag, den Kindertagesstätten im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften heute stemmen müssen, ein. Der bisherige Stand der Verhandlungen und Planungen, der sich ausführlich aus der Vorlage ergibt, lasse eine erfolgreiche, für die KJF diesbezüglich erstmalige ausserhalb des Bonner Stadtgebietes stattfindende, Zusammenarbeit erwarten.

Frau Strie ergänzte hierzu, dass es sich um ein besonderes Projekt handele, in dem durch die gelungene Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure der bestmögliche Erfolg erzielt werde. Beitrag der Stadt sei hierbei die Gewährung des Mitzuschusses und die hälftige Übernahme des Trägeranteils.

Seitens Herrn Schell wurde die Frage aufgeworfen ob hinter dem 25-jährigen Mietzuschuss auch ein entsprechend 25-jähriger Mietvertrag stehe, was ihm umgehend bestätigt werden konnte.

Des Weiteren ging es ihm um die Weiterbeschäftigung bzw. Übernahme der bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den zukünftig neuen Arbeitgeber. Hierzu bekräftigte Herr Seidel das ein Übernahme der bestehenden Beschäftigungsverhältnisse beabsichtigt sei.

Ferner erkundigte sich Herr Schell nach der Einbeziehung der Elternschaft in das Verfahren, woraufhin Herr Seidel erklärte das der Elternrat der Einrichtung in die Prozesse mit einbezogen werde.

Herr Dr. Pich konnte diesen gelungenen Informationsfluss seitens des Jugendamtselternbeirates bestätigen.

Frau Silber-Bonz betonte an dieser Stelle den Einsatz von Frau Clauß, die leider krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte, in der Sache und leitete in die Abstimmung über.

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgende Beschlüsse:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt

1. die Streichung der dreigruppigen Kindertageseinrichtung Purzelbaum der ev. Kirchengemeinde Sankt Augustin-Hangelar aus der Jugendhilfeplanung zum Zeitpunkt der Neueröffnung der dreigruppigen Kindertageseinrichtung der KJF,
2. die Aufnahme der dreigruppigen Kita der KJF in die Jugendhilfeplanung, voraussichtlich zum 01.08.2016.

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin folgende Beschlüsse zu fassen:

1. die für den Betrieb der neuen Kita erforderlichen gesetzlichen Zuschüsse in die Haushaltsplanung ab 2016 aufzunehmen,
2. der KJF – Gemeinnützige Ev. Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie mbH über 25 Jahre einen zusätzlichen Mietzuschuss in Höhe der Differenz zwischen der jeweils gültigen refinanzierbaren Miete nach KiBiz und der erforderlichen Miete in Höhe von 12,90 €/m² für die gesetzlich vorgeschriebene Mindestfläche zu gewähren,
3. der KJF – Gemeinnützige Ev. Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie mbH ebenfalls über 25 Jahre die hälftige Übernahme des jährlich anfallenden Trägeranteiles zu gewähren.

einstimmig

13	15/0031	Kindergartenjahr 2015 / 2016; Betreuungsangebot und Beantragung der erforderlichen Pauschalen	FB 5 FD 5/40
-----------	----------------	--	-------------------------

Die Vorsitzenden wies eingangs auf die hierzu bereits in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.11.2014 gefällten Grundsatzentscheidungen und die Vorberatungen im zuständigen Unterausschuss hin.

Frau Strie erläuterte die im letzten Jahr erfolgten und bis 01.08.2015 beabsichtigten Schritte, sowie die sich aus der Tischvorlage, welche als Anlage der Niederschrift beigelegt ist (Anlage 5), ergebenden Aufstellungen.

Es sei, insbesondere auf Grund des Bezuges der Neubaugebiete und des damit verbundenen Zuwachses mit Plätzen zu versorgender Kinder, weiterhin eine Herausforderung die Quote der Betreuungsplätze weiter zu verbessern.

Herr Lübken kündigte an, dass in Bezug auf die Suche nach geeigneten Flächen im Stadtteil Busidorf, in den nächsten Wochen eine Pressemitteilung herausgegeben werden solle, und betonte seinerseits die hierbei, und auch bei der Suche nach geeigneten Investoren, bestehenden Schwierigkeiten.

Herr Dr. Pich wendete sich mit der Frage an Frau Strie wie sie die Besetzung der 5 integrativen Plätze im Waldorfkinderhaus Menden einschätze. Seinem Kenntnisstand nach seien nicht genügend Anmeldungen integrativer Kinder zu erwarten, und es sei problematisch Eltern nicht integrativer Kinder abzuweisen und die Anmeldung integrativer Kinder abzuwarten.

Frau Strie entgegnete hierzu, dass sich das Waldorfkinderhaus noch in einer Aufbausituation befinde, und dass alle nötigen Schritte eingeleitet werden um die zu vergebenden Plätze der Elternschaft bekannt und zugänglich zu machen. Bis zum 01.08.2015 sei noch eine gewisse Zeitspanne vorhanden, wobei auch möglich sei das nicht alle Plätze zu diesem Zeitpunkt schon besetzt seien, sondern dies sukzessiv erfolgt. Es sei aber richtig die entsprechenden Plätze zunächst für die zu erreichenden Zielgruppe freizuhalten, wenngleich nicht ausgeschlossen sei, nicht besetzte integrative Plätze mit 2 nicht integrativen Kindern zu besetzen.

Frau Silber-Bonz regte an diese Diskussion im Detail im Unterausschuss weiterzuführen und leitet in die Abstimmung über den Tagesordnungspunkt über.

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgende Beschlüsse:

1. Zur Deckung des Betreuungsbedarfs für Kinder ab drei Jahren bis zum Eintritt in die Schule wird die eingruppige Kita „Freie Buschstraße“ als achte städtische Kindertageseinrichtung zum 01.08.2015 in die Jugendhilfeplanung aufgenommen.
2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, folgende im Rahmen der Jugendhilfeplanung ermittelten Pauschalen inklusive der sich daraus ergebenden zusätzlichen U3-Pauschalen und Verfügungspauschalen zur Finanzierung des Betreuungsangebotes für das Kindergartenjahr 2015 / 2016 bis zum 15.03.2015 über den Landschaftsverband Rheinland beim Land NRW zu beantragen:
 - die in der Tischvorlage aufgeführten Kindpauschalen zur Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege gem. §§ 19 bis 22 KiBiz
 - für die zwei eingruppigen Einrichtungen Sonnenweg e.V. und Haus Kunterbunt e.V. gemäß § 20 Abs. 3 KiBiz
 - für die insgesamt acht Familienzentren mit dem Qualitätssiegel „Familienzentrum NRW“ gemäß § 21 Abs. 5 KiBiz

einstimmig

14	15/0030	Änderung der Richtlinien Kindertagespflege	FB 5 FD 5/40
-----------	----------------	---	-------------------------

Die Vorsitzende erläuterte, dass die Änderungen, wie bereits im Unterausschuss vorbereitet, aufgrund der Anpassung an gesetzliche Vorschriften und zur Verbesserung der Lesbarkeit erfolgen.

Frau Bender erklärte die Hintergründe welche die Änderung der Richtlinien erforderlich gemacht haben, und gab allgemeine Hinweise zur Vorlage.

Die im Unterausschuss seitens Herrn Dr. Pich angeregte Veränderung sei eingearbeitet worden. Bezüglich des Prüfauftrages aus dem Unterausschuss, der die Fragestellung zur Deckelung von Urlaubstagen im Rahmen der öffentlichen Förderung betreffe, stünden noch Antworten aus, so dass eine Beantwortung hier schnellstmöglich nachgereicht werde.

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Änderung der Richtlinien der Stadt Sankt Augustin zur Förderung von Kindern in Kindertagespflege gemäß der §§ 23, 24 SGB VIII in Verbindung mit dem städtischen Qualitätskonzept Kindertagespflege in der in der heutigen Sitzung vorgelegten Fassung.

einstimmig

15	15/0007	Prüfauftrag Hifen zur Erziehung - Drucksachen-Nr.: 14/0045 - Antrag der FDP- und CDU- Fraktion vom 30.01.2014	FB 5
-----------	----------------	--	-------------

Frau Silber-Bonz erläuterte, dass die Beschlussvorschläge im Unterausschuss diskutiert und erarbeitet worden seien. Da hierzu keine Rückfragen oder Wortmeldungen aus dem Jugendhilfeausschuss bestanden, ging sie zur Abstimmung über den Beschlussvorschlag über.

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgende Beschlüsse:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, jährlich einen qualifizierten Budgetbericht unter Berücksichtigung der relevanten Wirkfaktoren vorzulegen.
3. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, langfristig eine vergleichbare Kommune festzulegen und mit dieser einen interkommunalen Vergleich herbeizuführen.

einstimmig

16		Anträge der Fraktionen	
-----------	--	-------------------------------	--

16.1.1	15/0050	Kinderspielplatz „Alter Niederberg“ CDU-Fraktion	FB 5, FB 1, FB 2, FD 6/10, FB 7, BNU
---------------	----------------	---	---

Herr Schell begründete den Antrag der CDU und ging auf die Hintergründe ein, die zur Einbringung des Antrages geführt haben.

Tenor der folgenden angeregt geführten Diskussion, an der sich insbesondere Herr Knülle, Frau Schulenburg, Herr Schell, Herr Misch und Frau Friedhofen beteiligten, war, dass der gleiche Antrag bereits in der Vorzeit von der SPD gestellt wurde, und dieser mangels Flächen und finanzieller Ressourcen nicht umgesetzt werden konnte.

Frau Kusserow legte das Ergebnis der Prüfung durch die Verwaltung dar, wonach in dem Gebiet keine städtischen Flächen zur Verfügung stünden, und ein Erwerb solcher aufgrund der bekannten Haushaltslage nicht möglich sei.

Des Weiteren sei eine Beurteilung erst auf Grundlage eines Gesamtkonzeptes möglich, aus dem sich anhand eines zu bestimmenden Kriterienkataloges Prioritäten setzen lassen.

Auch vor dem Hintergrund der bereits unter Tagesordnungspunkt 11 – Spielplatzausbauprogramm 2015 – erörterten Sachlage bestand im Jugendhilfeausschuss Einvernehmen darüber, dass zunächst ein Gesamtkonzept einschließlich einer Bedarfsanalyse aller Spielplätze erarbeitet werden solle, auf dessen Grundlage künftige Entscheidung gefällt werden können sowie Prioritäten adäquat gesetzt werden können.

Der Antrag wurde zurückgezogen.

17		Anfragen und Mitteilungen	
-----------	--	----------------------------------	--

17.1		Anfragen	
-------------	--	-----------------	--

17.1.1	15/0005	25-Stunden-Betreuung CDU Fraktion	FB 5
---------------	----------------	--	-------------

Die Anfrage wurde schriftlich beantwortet und ist gemäß Beschlusslage im Jugendhilfeausschuss der Niederschrift als Anlage beigefügt (Anlage 6).

17.1.2	14/0408	Zusätzliche Mittel für den Ausbau von u3-Betreuungsplätzen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	FB 5, FB 2, FB 9
---------------	----------------	--	-----------------------------

Die Anfrage wurde schriftlich beantwortet und ist gemäß Beschlusslage im Jugendhilfeausschuss der Niederschrift als Anlage beigefügt (Anlage 7).

17.2		Mitteilungen	
-------------	--	---------------------	--

Es lagen keine schriftlichen Mitteilungen vor.

Mündliche Mitteilungen wurden nicht vorgebracht.

Sankt Augustin, den 02.03.2015

Dorothee von Kintzel
Protokollführerin

Anne-Katrin Silber-Bonz
Ausschussvorsitzende

Gesehen:

Klaus Schumacher
Bürgermeister